



Zero Waste Kinder, das sind Anne Borrink und Ann-Christin Brünemeyer aus Nordhorn, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, einen Beitrag zur umweltfreundlichen Lebensführung zu leisten. Mit vielen Tipps und Tricks, Rezepten und do it yourself-Ideen zeigen Anne und Ann-Christin, wie es möglich ist, in der Familie nachhaltig zu leben und Ressourcen zu schonen. Als Mütter sehen sie die besondere Verantwortung für Kinder, denn Kindern sollte man eine lebenswerte und intakte Welt bieten. Für den AWB

hat Zero Waste Kinder einige Tipps zur Abfallvermeidung hier zusammengestellt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Beratung zur Verwendung von Stoffwindeln als Möglichkeit der Abfallvermeidung. Fragen hierzu beantwortet Zero Waste Kinder gerne.

10 Tipps zur Abfallvermeidung Zero Waste im (Familien-)Alltag

Nichts erfüllt uns mehr mit Glück unsere Kinder beim Entdecken der Welt zu beobachten, sei es in der Natur, im Umgang mit Tieren und bei so vielem mehr. Doch so idyllisch wie es manchmal scheint, ist es leider nicht mehr. Ob unsere Kinder und Enkelkinder später noch dieselbe Welt entdecken werden, ist ungewiss. Eines ist jedoch sicher, viel wird von unserer wunderschönen Erde nicht übrig sein, wenn wir nicht schnellstmöglich etwas ändern.

Doch wie und wo fange ich an? Bringt es überhaupt etwas, wenn ich bei mir zu Hause anfangen?

Zu dem wie und wo wollen wir Ihnen 10 Tipps mit an die Hand geben, die super für den Einstieg sind und sich auch zwischen dem stressigen Familienalltag realisieren lassen.

Zu dem anderen Punkt: Es ist einen Versuch wert! Vielleicht können wir nicht die Welt retten, aber wir können Vorbilder sein. Für unsere Kinder und Enkel, für einen achtsamen und wertschätzenden Umgang mit unserer Umwelt. **Lasst uns gemeinsam etwas ganz Großes bewirken.**

Eines ist uns wichtig, wir wollen nicht missionieren, sondern inspirieren und motivieren, ins Gespräch kommen und zum Nachdenken anregen. Jede Familie hat ihre eigenen Bedürfnisse, Gegebenheiten und Wünsche. Alles was darüber hinaus für die Umwelt, für den Klimaschutz usw. gemacht werden kann und möchte, ist ein Gewinn.

Melden Sie sich gerne bei uns, falls Sie Fragen haben!

Es geht nicht darum alles perfekt zu machen, sondern anzufangen, Schritt für Schritt.

10 Tipps für den einfachen Einstieg zu Zero Waste:

1. Informationen sammeln

Gerade wenn man innerhalb der Familie etwas ändern möchten, ist es wichtig, dass alle Familienmitglieder über das Vorhaben informiert sind und am besten noch mit an einem Strang ziehen. Daher ist es ratsam sich Gedanken zu seinen Beweggründen zu machen. Um auch Kindern verständlich zu erklären, warum man nun gewisse Dinge ändert, können mit Hilfe von Büchern, Filmen und Dokumentationen, die Hintergründe greifbar gemacht werden.

2. Minimalismus

Die erste Frage, die wir uns immer wieder stellen, wenn wir kurz davor sind etwas zu kaufen, ist: „Brauche ich das wirklich?“

Das meiste was wir kaufen, ist früher oder später irgendwann Müll. Um Müll zu sparen sollte man also vermeiden Müll anzuhäufen, indem man überflüssigen Konsum überdenkt. Auch bei Kindern ist dies möglich. Man kauft gern, hier und dort eine Kleinigkeit nur um das Strahlen in ihren Augen zu sehen. Absolut verständlich, wir lieben es auch. Dennoch verzichten wir auf unnötige Käufe zwischendrin, da die Spielfreude meist nur von kurzer Dauer ist. Stattdessen schenken wir Zeit. Zeit zum Eis essen, zum Spielen, für einen tollen Ausflug, usw.

3. Spielzeug Second Hand kaufen oder leihen

Minimalismus bedeutet nicht, gar nichts mehr zu kaufen und zu besitzen und gerade mit Kindern ist es quasi unmöglich komplett auf Spielzeug zu verzichten. Sollen sie auch gar nicht, denn wer erinnert sich nicht gern an seine liebsten Spielsachen zurück?

Doch es muss nicht immer neu sein. Um Ressourcen und auch Geld zu sparen, kann man vieles auch gebraucht kaufen. Manche Sachen sind sogar noch im Originalkarton zu bekommen und sehen aus wie neu. Sie kosten allerdings einen Bruchteil von dem Originalpreis und wurden bereits mindestens einmal bespielt.

Toll ist es auch Spielsachen zu leihen. Da gibt es mittlerweile spezielle Anbieter, die Spielsachen für einen bestimmten Zeitraum ausleihen. Generell können Sie mittlerweile nahezu alles Second Hand bekommen.

4. Kleidung Second Hand kaufen oder leihen

Auch Kleidung kann man super Second Hand kaufen, ob auf dem Flohmarkt oder über diverse Internetanbieter. Gebrauchte Kleidung hat die beste Ökobilanz, ist erschwinglich und jegliche Schadstoffe wurden bereits rausgewaschen.

Eine klasse Möglichkeit Kleidung möglichst oft rotieren zu lassen, ist im Familien- und Freundeskreis zu leihen. So werden oft über mehrere Generationen hinweg Kleidungsstücke weiter gereicht.

5. Wenn neu, dann nachhaltig

Manchmal muss es einfach was neues sein. Völlig legitim und doch sollte man auch hier auf die Umwelt achten. Der Kassenbon ist ein Stimmzettel. Gerade Verbrauchsmaterialien wie z.B. für die tägliche Hygiene oder Lebensmittel, kann man auch nachhaltig einkaufen. So zählt das Stück Seife mittlerweile wieder in jeden Haushalt. Genauso wie möglichst regionale, unverpackte Lebensmittel. Gerade in diesen beiden Bereichen ist es unheimlich einfach Plastikmüll einzusparen.

Bei größeren neuen Anschaffungen sollte der nachhaltige Aspekt eine übergeordnete Rolle spielen. Wer produziert das Produkt und wo wird es hergestellt? Sind die Mitarbeiter fair und sozial dafür entlohnt worden? Usw.

6. Zero Waste im Badezimmer



Keine Angst Sie müssen Ihre Zahnpasta nicht selber machen. Könnten Sie aber, wenn Sie viel Zeit haben.

Im Badezimmer findet man sehr viel Plastik. Sowohl in Form von Verpackungen, als auch im Kleinformat, dem Mikroplastik. Leider wurde bereits Mikroplastik im menschlichen Körper nachgewiesen und das wollen wir auf keinen Fall, weder bei unseren Kindern, noch bei uns selbst. Deshalb keine Pflegeprodukte kaufen, die Mikroplastik enthalten. Entsprechende Hinweise findet man auf der Verpackung.

Leicht zu ersetzen sind Duschgel, Shampoo, Peelings usw. Oder Verpackungen ganz vermeiden, denn z.B. eine gute Seife ist besser als ein aufwändig verpacktes Duschgel. Nach und nach lässt sich alles aus dem Badezimmer verbannen was aus Plastik ist oder Plastik enthält. Erst einmal alles aufzubrechen, anstatt direkt neuen Müll zu produzieren, ist ebenfalls ein Gedanke von Zero Waste.

7. Plastikfreie Lebensmittel

Neben dem Badezimmer verursachen verpackte Lebensmittel den meisten Müll. Wieso also nicht mal gemeinsam mit den Kindern selber backen und kochen? Anstelle von abgepackten Snacks, etc., kann man diese auch wunderbar selber vorbereiten. Der Aufwand ist nur minimal größer, doch es schmeckt so viel besser und wenn man die Kinder mit einbezieht, hat man wertvolle gemeinsame Zeit miteinander verbracht.

Besonders viel CO₂ können Sie einsparen, wenn Sie noch auf regionale und saisonale Lebensmittel kaufen und die tierischen Produkte eine untergeordnete Rolle auf Ihrem Speiseplan einnehmen.

8. Nachhaltige Ausflüge/ Reiseziele

Zu den größten Klimasündern zählen unsere Fortbewegungsmittel und doch möchte man ungern auf sie verzichten. Sich Gedanken zum Klimaschutz machen, heißt auch sich Gedanken über das nächste Ausflugsziel oder Reiseziel zu machen. Das kann bedeuten öfter mal mit dem Fahrrad einen Ausflug zu machen, wandern zu gehen, allgemein viel Zeit in und mit der Natur zu verbringen. Anstelle von Zoos die Tiere in der Natur beobachten, anstelle des Schwimmbades den Badensee zu nutzen, usw. Auch müssen es keine drei Flugreisen im Jahr sein, auch Deutschland hat wunderschöne Fleckchen, die man auch gut mit der Bahn erreichen kann. Bei den Kindern entstehen trotzdem Erinnerungen fürs Leben.

9. Plastikfreie Ausstattung für unterwegs

Ist man unterwegs, dauert es nicht lange und der oder die Erste hat Hunger, Durst oder ein anderes Bedürfnis, welches natürlich sofort gestillt werden will. Es dauert eine Weile bis die Routine drin ist, doch wir gehen nicht mehr ohne Trinkflasche, Proviant und anderen Utensilien, die unterwegs viel Geld kosten und zumeist aus Plastik oder in Plastik verpackt sind, aus dem Haus. Ob nun Trinkflasche, Butterbrotdose, Strohalm, usw., achten Sie darauf, dass sie aus langlebigen, nachhaltigen Materialien bestehen, wie z.B.: Edelstahl oder Glas.

10. Mulltücher, die Multitalente

Unser liebster Tipp zum Schluss. Wir Eltern haben sie alle genutzt und geliebt: Mulltücher. Als Spucktuch, Decke, Schmusetuch oder Lätzchen Ersatz. Doch diese Tücher sind zu so viel mehr zu gebrauchen, auch weit über das Babyalter hinaus. So nutzen wir sie (zerschnitten) als Taschentücher, anstelle von Feuchttüchern, als Kopfbedeckung, zum Spielen und anstelle von Küchentüchern. Mit weit mehr als 20 Verwendungsmöglichkeiten sind die Mulltücher ein absolutes Allround-Talent.

Bonus-Tipp:



Liebe Eltern, wie wäre es wenn ihr der **Stoffwindel** eine Chance gebt? Ein Wickelkind verbraucht während einer durchschnittlichen Wickeldauer von 3 Jahren ca. 6000 Windeln. Hinzu kommen ca. 30.000 Feuchttücher. Ein riesiger Haufen Müll, der auch nach 450 Jahren nicht vergangen ist. Stoffwindeln sind nicht nur eine ökologische Alternative, sondern eine hübsche noch dazu.

Als ausgebildete Stoffwindelberaterin steht Anne Borrink von Zero Waste Kinder Deutschland Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Melden Sie sich gerne!

Wir hoffen, wir konnten eine kleine Anregung geben, wie man Zero Waste zu Hause umsetzen kann. Hoffentlich ist auch eine große Portion Motivation mit über geschwappt, sodass auch Sie Lust haben ein wenig nachhaltiger zu leben.

Bei weiteren Fragen oder für Workshop-Anfragen können Sie uns jederzeit über das Kontaktformular auf www.zero-waste-kinder.com kontaktieren.

Kinder sind unsere Zukunft! Welche Welt wollt ihr hinterlassen?

Anne und Ann-Christin von Zero Waste Kinder Deutschland



Deutschland